Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 41 (1968)

Heft: 10

Rubrik: Kamerad, was meinst Du dazu...?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herzlich war sodann der Abschied vom Standort und der Gemeinde, deren Oberhaupt, Bürgermeister Stemmer, hiezu in einem echten Schweizer Küherkutteli erschien und uns nochmals mit seinem Gesang und den Tönen seiner Gittare beglückte. Die Bündner Fouriere haben in Grossengstingen einen guten Eindruck hinterlasesn. Sie kamen froh, etwas müde, aber beeindruckt von einem nicht so schnell wiederkehrenden Erlebnis in die Schweiz zurück. Unsere Gastgeber, denen nochmals recht herzlich gedankt sei, werden noch dieses Jahr zu einem Gegenbesuch auf den Waffenplatz Chur eingeladen.

Four. F. A. in «Neue Bündner Zeitung»

Kamerad, was meinst Du dazu . . . ?

Kalte oder warme Verpflegung?

Gemeint ist die Abgabe der herkömmlichen kalten starken Zwischenverpflegung oder aber die Abgabe der inzwischen im Sortiment aufgenommenen Büchsenverpflegung, z. B. Pot-au-feu, Rindsgulasch mit Reis, Bernerplatte mit Sauerkraut usw.

Es darf sicher behauptet werden, dass die Tradition meistens das Ergebnis langjähriger Erfahrung ist. So haben sich auch in der Frage der starken Zwischenverpflegung Standartzusammensetzungen ergeben, die mehr oder weniger gute Aufnahme bei unseren Soldaten gefunden haben und stets finden werden. Bestimmt aber haben Kameraden dennoch den Versuch gewagt, einmal die Büchsenverpflegung mit Brenner im Menuplan aufzunehmen, um so zu demonstrieren, dass unsere Militärverpflegung ebenfalls nach neuen Wegen sucht. Der Hauptgrund wird zweifellos aber darin zu suchen sein, dass man davon überzeugt ist, dass eine warme Verpflegung in mancher Hinsicht der kalten Zwischenverpflegung vorzuziehen sei. Lassen wir einmal die verschiedenen Randfragen praktischer, finanzieller und organisatorischer Natur auf der Seite.

In unserer Kompagnie habe ich in den beiden vergangenen Wiederholungskursen die Büchsenverpflegung zum Zuge kommen lassen. Anfänglich ist der Erfolg nicht ausgeblieben. Unsere Soldaten waren sogar begeistert. Dann aber hat diese Art der Verpflegung unerwartet doch eine strenge Kritik hervorgerufen. Wohl hat jedermann die Bemühungen, soweit als möglich warm zu verpflegen, anerkannt. Auch die Qualität der Mahlzeiten hat eine gute Beachtung gefunden. Bemängelt hat der Soldat dagegen die Menge. Die verschiedenen Diskussionen haben ergeben, dass einige kleine Sachen wie Fleischkonserven, Leberpain, Dörrobst usw. nahrhafter seien als eine einzige Büchse Pot-au-feu, und deshalb den verschiedenen körperlichen Anstrengungen besser gerecht werden.

Wie haben wir uns nun als Fourier zu verhalten. Welcher Auffassung haben wir den Vorrang zu geben, nämlich

- warme Verpflegung ist wertvoller,
- mit einer kalten Zwischenverpflegung, bestehend aus einigen kleinen Sachen, ist man besser ausgerüstet.

Sicher haben wir uns auch nach den Gewohnheiten der Truppe und des Einzelnen zu richten. Ist es aber ratsam, dem «Gefühl» des Wehrmannes ja zu sagen?

Fourier R. Achermann